



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, 6. März 2019

Schätze entdecken an der „Straße der Romanik“

Im Jahr 2019 findet das 1.100-jährige Jubiläum der Königskrönung Heinrichs I. statt. Die Welterbestadt Quedlinburg lenkt daher den Blick in zwei Ausstellungen auf König Heinrich I. und die Ottonen. Das Magdeburger Zentrum für Mittelalterforschungen (ZMA) rief begleitend zum Jubiläum das Projekt „Königsorte. Auf den Spuren Heinrichs I. in Sachsen-Anhalt“ ins Leben.

Quedlinburg feiert Königskrönung

Im Jahr 2019 jährt sich zum 1.100 Mal die Erhebung Heinrichs I. zum König der Sachsen und Franken. Dieses Jubiläum nimmt die Welterbestadt Quedlinburg zum Anlass, König Heinrich I. mit einer Sonderausstellung auf dem Schlossberg zu würdigen. Die Ausstellung wird in zwei Kapiteln im Schlossmuseum und in der Stiftskirche St. Servatius gezeigt.

Beide Ausstellungskapitel nehmen inhaltlich eng aufeinander Bezug: Die Ausstellung „919 – Plötzlich König – Heinrich I. in Quedlinburg“ im Schlossmuseum rückt die Person Heinrich I. und dessen Weg zur Königserhebung in den Fokus. Mit „Am Anfang war das Grab“ setzt die Evangelische Kirchengemeinde den Themenkreis um Heinrich I. mit dem Tod des Königs, seiner Grablege in der Krypta der Stiftskirche und dem nachfolgenden Gedenken im hochadligen Damenstift auf dem Schlossberg fort. Die Sonderausstellung ist in beiden Standorten zeitgleich vom 19. Mai 2019 bis zum 2. Februar 2020 zu sehen.

Die Liste der „Königsorte“ vereint etablierte kulturtouristische Reiseziele aber auch unbekanntere „Kleinode“ in Sachsen-Anhalt. Neben den Schauplätzen in Quedlinburg selbst, zu denen St. Wiperti, die Reste von St. Marien auf dem Münzenberg und das Quedlinburger Rathaus gehören, werden sich die Stiftskirche St. Cyriacus in Gernrode, der Merseburger Dom, der Dom und Domschatz Halberstadt, das Dommuseum Ottonianum Magdeburg, das Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben, das Freilichtmuseum Königspfalz Tilleda, das Schloss Wallhausen und das Kloster Wendhusen bei Thale mit eigenen Projekten beteiligen. Mit dem Stift Gandersheim und der Pfalz Werla werden zwei bedeutende Orte Heinrichs I. im benachbarten Niedersachsen in das Projekt eingebunden.

www.quedlinburg2019.de



Naumburger Dom ist UNESCO-Welterbe

Am 1. Juli 2018 wurde der Naumburger Dom als ein Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft und als ein bedeutender Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf die Entwicklung der Architektur in das Welterbe der UNESCO aufgenommen. Damit ist er die jüngste und zugleich 44. Welterbestätte in Deutschland.

Der Naumburger Dom gehört zu den kunsthistorisch bedeutendsten mittelalterlichen Bauwerken an der „Straße der Romanik“. Er hat die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut nachdrücklich geprägt. Der hohe Stellenwert der Architektur und der Bildwerke verschaffen ihm einen Platz unter den großen Kathedralen Europas.

Mehr Service für den Gast

Ab 1. September 2019 soll der überarbeitete und an die Veränderungen im Dom angepasste Audioguide künftig in das Eintritts-Ticket inkludiert sein.

Weiterhin ist geplant, dass die Gäste ab September mit dem Lösen Ihrer Eintrittskarte einen Wegweiser kostenfrei hinzu bekommen, der ihnen die Orientierung auf dem gesamten Domgelände erleichtert und die Audioguide-Stationen ausweist.

www.naumburger-dom.de

Über das Reiseland Sachsen-Anhalt:

Sachsen-Anhalt liegt im Herzen Deutschlands, grenzt an Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Die Urlaubsregionen sind per Rad, Auto, Bahn sowie per Bus und Flugzeug erreichbar. www.sachsen-anhalt-tourismus.de

/// Pressekontakt: Matthias Ulrich, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Telefon +49 (0) 391/568 99 85 Mobil +49 (0) 178/6147838, E-Mail: matthias.ulrich@img-sachsen-anhalt.de